



Nickel Hoffmann

*um 1510 †um 1592

STEINMETZ, BILDHAUER & RATSBAUMEISTER

Nickel Hoffmann zählt zu den bedeutenden Meistern zwischen Spätgotik und Renaissance im mitteleuropäischen Raum.

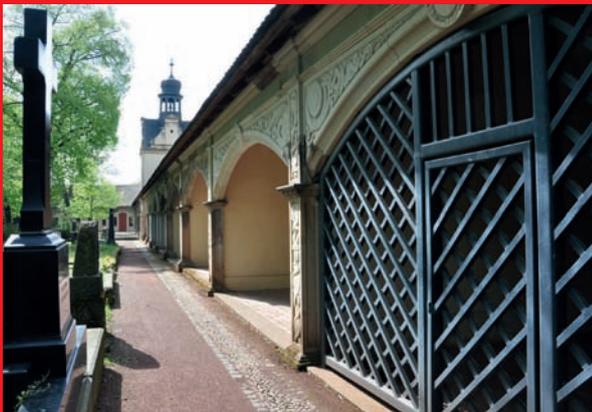
Er nahm die 1542/43 unterbrochenen Arbeiten an der Marktkirche zu Halle (Saale) wieder auf.

Die Kirche wurde unter seiner Leitung bis 1554 fertiggestellt. Unter anderem baute er ab 1557 die Anlage des Stadtgottesackers. Dieser wurde auf dem Martinsberg vor den Toren der Stadt als Pestfriedhof genutzt. Als die Stadt aus hygienischen Gründen dazu überging die innerstädtischen Friedhöfe an den Kirchen außerhalb der

Stadtmauern zu verlegen, wählte man diesen Ort als städtischen Begräbnisplatz. Nickel Hoffmann entwarf eine Friedhofsanlage im Stile eines italienischen Campo Santo mit 94 Gräften, die von einer reich verzierten Schwibbogenarchitektur umrahmt sind. Es ist der einzige so gut erhaltene Friedhof dieser Art nördlich der Alpen. Die Schwibbögen zieren florale Rankenmotive, mit Grotesken, Tierdarstellungen und Bibelziten. Bedeutende Persönlichkeiten der Stadt Halle fanden hier ihre letzte Ruhestätte.

ÜBRIGENS:

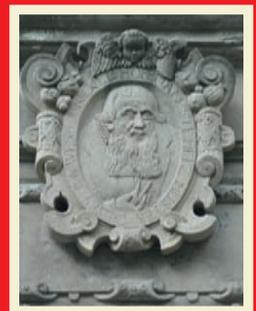
Nickel Hoffmann hat sein Wirken an der südlichen Empore der Marktkirche dokumentiert. Hier zeigt eine Inschrift „DVRCH GOTES HVLF HAB ICH NICKEL HOFMAN DISEN BAW IM 1554 VOLENDET“.



Nickel Hoffmanns Hauptwerk in Halle ist zweifellos der Stadtgottesacker.



Die südliche Empore der Marienkirche Unser lieben Frauen in Halle. Nickel Hoffmann vollendete den Bau der dreischiffigen Halle. Eine Inschrift sowie Hoffmanns Steinmetzzeichen an der südlichen Empore zeugt heute noch davon.



Bildnis Nickel Hoffmanns auf dem Stadtgottesacker in Halle (Saale). Die Gedenktafel ist auf der Rückseite des Eingangstores zu finden.



Foto: Anja Lüne

